

Römisches Wasserrecht

Projektbeschreibung

Zusammenfassung

In der Zeit von 2012 bis 2017 wurde die hiermit zur Verfügung gestellte Datenbank zum römischen Wasserrecht zunächst in der Forschungsgruppe A-3-4 "Water from a legal perspective" und später in der Gruppe B-1-4 "Infrastructures from judicial, gromatic and political perspectives" aufgebaut. Hierfür wurden sowohl juristische Quellen, etwa aus dem Corpus Iuris Civilis oder dem Codex Theodosianus, als auch literarische Quellen, wie von Cicero, Frontinus, Hyginus, Siculus Flaccus oder Vitruv, hinsichtlich wasserrechtlicher Themen ausgewertet. Die insgesamt 572 vorgefundenen Quellentexte wurden verschiedenen wasserrechtlichen Kategorien zugeordnet, um auch einen systematischen Zugang zu den Quellen zum römischen Wasserrecht zu ermöglichen und zugleich einen Überblick über die verschiedenen Themenfelder zu schaffen. Jeder Eintrag verfügt über den lateinischen Originaltext sowie eine englische oder deutsche Übersetzung. Neben der Angabe der Autoren und der Inskription wurden die Einträge auch mit inhaltsbezogenen Schlüsselbegriffen (*keywords*) versehen. Die Suche erfolgt über die Eingabe des Autors, der Inskription und der entsprechenden Textstelle, der Schlüsselwörter oder innerhalb des Volltextes.

Beschreibung

Wasser steht als Ressource des menschlichen Lebens, aber auch als Gefahr für Menschen und für die Nutzung von Land im Mittelpunkt der Forschungen. Als Ressource ist Wasser auf unterschiedliche Weise Gegenstand der Nutzung, wie zum Beispiel durch Wasserleitungen (*aquaeductus*) oder den Zugang zu einer Quelle. Wasserleitungen müssen sowohl für den Gebrauch von Wasser als Zuleitungen als auch zur Vermeidung von Schäden als Ableitungen angelegt werden. Die Unterhaltung und Erhaltung dieser Leitungsinfrastruktur ist erforderlich. Ebenso ist Wasser ein wichtiges Element der Infrastruktur, weil es Verkehr und Gütertransport ermöglicht. Auch zur Gewährleistung dieser Funktion muss ein sorgfältiger Schutz durch rechtliche Regelungen erfolgen. Es gibt staatliche und private Akteure und es sind öffentlich-rechtliche Regelungen ebenso vorhanden wie privatrechtliche Grundlagen. Die Quellen können daher nach den rechtlichen Grundlagen unterschieden werden, auf die sie Bezug nehmen. So kann die spezifische Funktion der Wassernutzung eine Rolle spielen, ebenso die unterschiedlichen Formen seines rechtmäßigen Gebrauchs und der prozessrechtliche Schutz der Nutzungsformen. Wichtige Ziele des römischen Wasserrechts sind die Erhaltung der Wassernutzung, der Schutz der Wassernutzung und die Vermeidung von Schäden, die Wasser verursachen kann. Die Funktionen des Wassers als Ressource reichen von öffentlich zur Verfügung gestelltem Trinkwasser für

Mensch und Tier bis zu Wasser, das zum Zweck der Bewässerung zugeleitet wird. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Berechtigungen für die jeweiligen Grundstückseigentümer durch privatrechtliche Regelungen zu schaffen (Grunddienstbarkeiten, Servituten), die die Grundlage grundstücksindividueller Nutzungsberechtigungen darstellen. Außerdem gibt es Rechtsschutz, um Privateigentum vor drohenden Schäden durch Regenwasser zu schützen, und Möglichkeiten, solche Schadensfälle zu regulieren.

Die im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem römischen Wasserrecht erstellte Datenbank umfasst 572 Einträge, die entsprechend ihres Inhalts verschiedenen wasserrechtlichen Themenbereichen zugeordnet wurden. Konkret handelt es sich dabei um die in der folgenden Klassifizierung angeführten zehn Themenfelder. Zudem verfügt fast jedes Themenfeld über weitere Unterkategorien, um eine möglichst genaue Einordnung der einzelnen Quellen zu ermöglichen. Diese Klassifizierung erlaubt einen ersten, rechtlich-systematischen Zugang zur Datenbank. Die Suche wird außerdem durch Schlüsselbegriffe wie „*flumen, aquaeductus, insula, servitus* oder *interdictum*“ erleichtert, die den einzelnen Quellen zugeordnet wurden. Jeder Eintrag weist folgende Informationen auf: Autor, Inskription, den lateinischen Text, die Übersetzung sowie die bereits genannten Schlüsselbegriffe und Zuordnungen. Bei den meisten Textstellen wurden kurze Inhaltsangaben ergänzt, um die Suche zu erleichtern.